

## ALBULA



### Seelsorgeraum Albula

Mit den Pfarreien Alvaneu, Alvaschein, Bergün, Brienz, Filisur, Mon, Schmitten, Stierva, Surava und Tiefencastel

**Pfarradministrator**  
GV Andreas M. Fuchs

Zuständig für seelsorgerische Anliegen

**Dekan Pfr. Kurt B. Susak**

076 375 11 66

kurt.susak@davoskath.ch

**lic. theol. Magdalena Widmer**

081 250 23 07

magdalena.widmer@bluewin.ch

### Pfarrsekretariat

Brigitta Marranchelli

Veia Baselgia 3 Postfach 22

7450 Tiefencastel

081 681 11 72

info@kath-albula.ch

Öffnungszeiten

Montag von 9 bis 11 Uhr und

von 14 bis 16 Uhr

Mittwoch von 9 bis 11 Uhr

### Kirchgemeindepräsidentin Albula

Adelheid Hohlwegler, Alvaschein

081 681 10 45

adelheid.hohlwegler@kath-albula.ch

### Kirchgemeindepräsident Brienz

Hermann Bossi, 081 681 17 85

## Gottesdienste

\* vor der hl. Messe Rosenkranzgebet

### 27. Sonntag im Jahrkreis

*Kollekte für Papstpfarrer/Peterspfennig*

#### Sonntag, 4. Oktober

08.45 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe

mit Vikar Pius Betschart

09.00 Uhr **Alvaschein\*:** Hl. Messe mit

Don Federico

09.00 Uhr **Brienz:** H. Messe mit

Dekan Kurt Susak

10.30 Uhr **Filisur:** Hl. Messe mit Don

Federico für Bergün und

Filisur

10.30 Uhr **Mon:** Kirchenpatrozinium

Son Franchestg mit Dekan

Kurt Susak

#### Samstag, 10. Oktober

19.00 Uhr **Alvaneu Bad:** Hl. Messe

mit Vikar Pius Betschart

### 28. Sonntag im Jahrkreis

#### Sonntag, 11. Oktober

09.00 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe mit

Vikar Pius Betschart

09.00 Uhr **Stierva:** Hl. Messe mit

Don Federico für Mon und

Stierva

10.30 Uhr **Surava:** Hl. Messe mit

Don Federico

#### Samstag, 17. Oktober

17.30 Uhr **Alvaschein\*:** Hl. Messe mit

Pfr. Adam Pradela

19.00 Uhr **Bergün:** Hl. Messe mit

Dekan Kurt Susak für

Filisur und Bergün

19.00 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe mit

Pfr. Adam Pradela

### 29. Sonntag im Jahrkreis

#### Sonntag, 18. Oktober

*Kollekte für den Ausgleichsfonds der*

*Weltkirche (MISSIO)*

08.45 Uhr **Brienz:** Kirchenpatrozinium

St. Calixtus mit Dekan Kurt

Susak

#### Mittwoch, 21. Oktober

10.00 Uhr **Alvaneu Envia:** Hl. Messe

mit Pfr. Adam Pradela

#### Samstag, 24. Oktober

19.00 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe mit

Vikar Pius Betschart

### 30. Sonntag im Jahrkreis

*Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi*

#### Sonntag, 25. Oktober

09.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe

mit Don Federico

09.00 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe mit

Vikar Pius Betschart

10.30 Uhr **Alvaschein\*:** Hl. Messe mit

Don Federico

10.30 Uhr **Stierva:** Hl. Messe mit

Vikar Pius Betschart

17.30 Uhr **Surava:** Hl. Messe mit

Pfr. Adam Pradela

19.00 Uhr **Mon:** Hl. Messe mit

Pfr. Adam Pradela

#### Mittwoch, 28. Oktober

10.00 Uhr **Alvaneu Envia:** Hl. Messe

mit Pfr. Adam Pradela

#### Samstag, 31. Oktober

19.00 Uhr **Filisur:** Festmesse und

Gräbersegnung mit Vikar

Pius Betschart

### Hochfest Allerheiligen

#### Sonntag, 1. November

*Kollekte für die katholischen Gymnasien*

*im Bistum Chur*

09.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Festmesse

und Gräbersegnung mit

Dekan Kurt Susak

09.00 Uhr **Alvaschein\*:** Festmesse

und Gräbersegnung mit

Don Federico

09.00 Uhr **Surava:** Festmesse und

Gräbersegnung mit GV

Andreas Fuchs

10.30 Uhr **Mon:** Festmesse und

Gräbersegnung mit GV

Andreas Fuchs

10.30 Uhr **Schmitten:** Festmesse und

Gräbersegnung mit Dekan

Kurt Susak

10.30 Uhr **Tiefencastel:** Festmesse

und Gräbersegnung mit

Don Federico

13.30 Uhr **Brienz:** Festmesse und

Gräbersegnung mit Dekan

Kurt Susak

15.00 Uhr **Stierva:** Festmesse und

Gräbersegnung mit Dekan

Kurt Susak

### Gedenktag Allerseelen

#### Montag, 2. November

19.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Allerseelen-

messe mit Vikar Pius

Betschart, zentrale Messe

für alle Pfarreien des

Albulatals

## Dreissigster

### 4. Oktober

Alvaneu Dorf: Leo Anton Simeon

## Jahresgedächtnis

### 4. Oktober

Alvaschein: Anna Helena Deplazes-Collet

### 10. Oktober

Alvaneu Bad: Toni Weibel

### 25. Oktober

Tiefencastel: Roman Collenberg-Näf

### 1. November

Brienz: Fridolin Quinter-Augustin

## Stiftmessen

### 4. Oktober

Alvaneu Dorf: Christian Derungs, Philippine und Karl Devonas-Heinz, Domenica und Joachim Berther-Simmen  
Alvaschein: Verstorbene Priester der Pfarrei Alvaschein

Brienz: Albert und Tina Bisculm-Liesch, Sep und Paulina Liesch

### 10. Oktober

Alvaneu Bad: Alfred und Marcelle Brenn-Portmann, Irma Gassmann-Brenn

### 11. Oktober

Schmitten: Pfr. Josef Jörger und Gertrud Steinacher, Rosa Jäger, Pfarr-Resignat Ewald Jäger

Stierva: Maria Catrina Thöni

### 17. Oktober

Tiefencastel: Victor und Franz Sigron, Luzi und Anna Durisch-Brasser

### 18. Oktober

Brienz: Calixt Bonifazi, Benedikt Bisculm

### 24. Oktober

Schmitten: Luzi Brasser-Riedi, Othmar Caspar-Casanova, Hedwig Balzer

### 25. Oktober

Alvaneu Dorf: Anna und Anton Ardüser-Maute, Luzi und Clara Laim-Balzer, Carolina Simeon-Ardüser

### 1. November

Mon: Lena Platz-Albertin, Vinzenz Bossi

## Mitteilungen

### Unser Verstorbener

Leo Anton Simeon, Alvaneu Dorf  
13.12.1946 – 28.08.2020 R.I.P.

## Voranzeige Kirchgemeindeversammlung

Wegen Corona wird die diesjährige Kirchgemeindeversammlung schriftlich durchgeführt werden. Die schriftlichen Unterlagen erhalten Sie im Monat November.

Anträge sind bis am Mittwoch, 4. November 2020, an das Pfarreisekretariat zu richten.

## Korrigenda

Die Bildlegende im September-Pfarreiblatt unter Abendmesse in den Kapellen unten sollte lauten «Abendmesse mit Vikar Pius Betschart in Mistail».

## Gesucht: Sakristanin/ Sakristan für die Pfarreien Alvaschein und Stierva

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir je eine Sakristanin/einen Sakristan für die Kirchen St. Josef, Alvaschein, und Maria Magdalena, Stierva. Die Aufgaben können gerne auch in einem Team übernommen werden.

## Pfarrhaus Surava

Im Baurecht zu verkaufen: 6-Zimmer, Pfarrhaus mit angebautem Schopf und Garten. Total 690 m<sup>2</sup> Gebäudegrundfläche und Umschwung.

Interessenten melden sich bitte im Pfarreisekretariat, Tel. 081 681 11 72, info@kath.albula.ch.

## Rosenkranzmonat Oktober

Papst Johannes

Paul II. hat

im «Jahr des

Rosenkranzes»

(2002/2003)

dazu eingeladen,

das jahrhunder-

tealte Gebet neu zu entdecken und mit Maria das Antlitz Christi zu betrachten.

In seiner Tiefe und Schlichtheit bliebe der Rosenkranz auch im dritten Jahrtausend ein Gebet von grosser Bedeutung und sei dazu bestimmt, Früchte und Heiligkeit hervorzubringen.

Auch heute wird der Oktober in vielen Gemeinden zum Anlass genommen, Maria besonders zu ehren und das Leben Jesu im Gebet zu betrachten. Das Rosenkranzgebet wird damit wieder in den Mittelpunkt gerückt. Traditionell wird er vielerorts vor der Eucharistiefeier gebetet. Die Gestaltungsform kann jedoch variieren. Es gibt beispielsweise neben den üblichen Geheimnissen auch die

trostreichen Geheimnisse, die besonders in schwierigen Lebenslagen Hoffnung geben sollen.

Im Jahr 2019 injizierte das «Team Pray Schwiiz» den ersten Rosenkranz in der ganzen Schweiz. Sie ermunterten damit über 4300 Menschen in 137 Gebetsstätten in allen Kantonen und in den katholischen Radios oder Fernsehen mitzubeten. Am Sonntag, 4. Oktober 2020, wird in vielen Kirchen und Kapellen in der ganzen Schweiz sowie in den katholischen Radio- und Fernsehsender gemeinsam der Rosenkranz gebetet. Dieses Jahr wird für folgende Intentionen gebetet:

Für unsere Schweiz und seine Menschen.

Für alle Menschen der Welt.

Für die Heilige Mutter Kirche.

Wir ermuntern Sie, auch in unseren Kirchen vermehrt wieder den Rosenkranz zu beten. Da immer weniger Gläubige die angebotenen Gottesdienste besuchen, werden in nächster Zeit die Anzahl Messen reduziert werden müssen. Die Kirchen stehen aber allen für das Gebet offen und sollen dafür auch genutzt werden. Wieso nicht für einen Rosenkranz?

In der Kirche St. Josef in Alvaschein wird im ganzen Monat Oktober täglich um 18.30 Uhr der Rosenkranz in der Kirche gebetet. Alle sind herzlich eingeladen, an diesem Rosenkranzgebet am Abend teilzunehmen. Findet eine Messe statt, so wird an diesem Tag der Rosenkranz eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst gebetet.

## Schmitten

### Pfarrkirche Allerheiligen



Pfarrkirche Allerheiligen Schmitten



Ursprünglich bildete Schmitten zusammen mit Wiesen und Alvaneu eine Pfarrei. Ihr Mittelpunkt stand die alte Luzius-Kirche in Schmitten, bevor sie im 14. Jahrhundert von St. Mauritius in Alvaneu abgelöst wurde. Eine Urkunde von 1490, die die Aufteilung der Pfrundgüter beider Gotteshäuser durch einen Schiedsspruch regelt, deutet dies an. Die Reformation bestand in Schmitten nur gerade zwischen 1573 und 1608. Im Jahr 1600 löste sich Schmitten kirchlich von Wiesen ab. 1718 trennte es sich schliesslich kirchlich auch von Alvaneu. Da Schmitten das letzte katholische Dorf in Richtung Davos war, wurde Davos bis ins 19. Jahrhundert hinein von Schmitten aus seelsorgerisch betreut.

Von 1470 bis 1490 wurde die neue Pfarrkirche westlich der alten St. Luzi-Kirche erbaut. Das Patrozinium vom Bistumsheligen St. Luzi wurde bis 1688 beibehalten. Ab 1690 wurde dieses durch das Allerheiligenpatrozinium ersetzt. Von 1703 bis 1706 wurde die spätgotische Kirche durch die Kapuziner aus Brixen in die heutige Form umgestaltet. Das ursprünglich flach gedeckte Langhaus wurde erhöht, ein neues Gewölbe gebaut und das Innere in barockem Stil ausgemalt.



*Innenraum der Pfarrkirche*

Von 1913 bis 1915 wurde die Kirche erstmals renoviert und von 1963 bis 1970 neu restauriert, wobei die barocken Malereien wieder freigelegt wurden. Danach wurde eine Empore eingebaut und die Kirche bekam eine Orgel der Firma Mathis in Näfels. Von 1996 bis 1998 wurde die Kirche erneut restauriert.

Zusammen mit der Luzius-Kirche erhebt sich die Pfarrkirche südlich von Schmitten auf einer länglichen, künstlich

abgetragenen Hügelkuppe, die von einer niedrigen Mauer umfasst wird. Diese Baugruppe wurde 1707 am Fusse des Kirchhügels durch das Pfarrhaus und 1761 durch einen Kreuzweg mit sieben Stationskapellen ergänzt. Die acht Kapelle bildet das Beinhaus auf dem Friedhof und enthält ein Heiliges Grab mit einer fein modellierten Christusfigur aus dem 18. Jahrhundert.

Im Westen des Langhauses steht der Turm, der fast die ganze Breite des Langhauses einnimmt. Die Eckquadrate in Sgraffito-Technik stammt aus der Zeit vor dem Umbau von 1706. Über dem Glockengeschoss stehen vier Dreieckgiebel mit einer hohen oktogonalen Turmspitze.

Durch eine gewölbte Vorhalle im Untergeschoss des Turms gelangt man in das dreijochige Langhaus. Der helle Innenraum bietet dem Betrachter durch den glanzvollen Altar und die Wandgemälde den originalen Raumeindruck aus barocker Zeit.

Die von 1963 bis 1970 wieder freigelegten Wandgemälde stammen aus dem Jahr 1706 und werden durch eine Signatur einem Kapuziner aus Navarra, dem Maler Carolus Josephus Camoletus zugeordnet, der wiederholt im Umkreis von Schmitten tätig war. In der Gewölbezone befinden sich Darstellungen des hl. Michael als Seelenwäger, der Himmelfahrt Mariens und des Salvator. Im Chor folgen Gottvater mit Engeln und Weltkugel und die Hl.-Geist-Taube. Die Schildbogen der Stiehkappen bieten Raum für einen Zyklus der Apostel und Evangelisten, während die Apostel Petrus und Paulus den Hochaltar rahmen. Die beiden Apostel Thomas und Bartholomäus befinden sich seit dem Emporen-Einbau an der Westwand und der hl. Mathias hinter dem Hochaltar. Auf der Empore befinden sich Darstellungen des hl. Josef und die Taufe Christi am Jordan, datiert mit der Jahreszahl 1706. An der Nordseite des Langhauses ist von links die hl. Ursula, die Anbetung der Hl. Drei Könige und die Gottesmutter, die den Rosenkranz dem hl. Dominikus übergibt, dargestellt. Die Bildfelder im Chor zeigen links die Stigmatisation des hl. Franziskus und die Vision des hl. Antonius von Padua. Der Hochaltar stammt von einem

unbekannten Meister und wird auf das Jahr 1711 datiert. Das Altarbild von 1700 zeigt die Hl. Dreifaltigkeit in der Himmelsglorie umgeben von einem vielfigürlichen Kosmos und stammt von Johann Bergmann. Unten links ist am Altarbild das Stifterwappen von Christan Arduser sichtbar. Auf dem Gemälde im Auszug ist der Gekreuzigte mit den Assistenzfiguren hl. Luzius (li) und hl. Agatha dargestellt. Der reich verzierte Tabernakel in Form eines zweigeschossigen Tempietto mit bekrönter Kuppel entstand am Ende des 17. Jahrhunderts. Gedrehte freistehende Säulen teilen den Aufbau muschelartig in geschlossenen Nischen, in denen zierliche Figuren stehen. Die Tabernakel-Türe mit dem Relief des Gekreuzigten flankieren die Kirchenväter hl. Ambrosius und hl. Augustinus, die nach Aussen vom hl. Petrus (li) und hl. Paulus ergänzt werden. Im oberen Geschoss stehen der hl. Luzius im Zentrum, begleitet von den Heiligen Barbara, Margaretha, Josef und Stefan (von li). Als Bekrönung des Tabernakels steht eine Figur des Auferstandenen. Der linke St. Anna- oder Frauenaltar stammt von 1633 und hat einen frühbarocken flachen Aufbau. Das Antependium aus dem Jahr 1792 mit dem Gemälde der Madonna mit Kind stammt aus St. Martin-Eison im Wallis. Im Zentrum des Altarbildes wird die hl. Anna Selbdritt dargestellt. Am oberen Bildrand tummeln sich musizierende Engel in einer Wolkenglorie um ein Notenblatt mit dem vierstimmig gesetzten Ave Maria. Den Rahmen bilden Medaillons mit den Rosenkranzgeheimnissen, von denen jedoch nur noch drei erhalten sind. Der Rosenkranzaltar rechts ist mit dem Jahr 1729 datiert. Der Aufbau und die Dekoration orientieren sich am Hochaltar. Sein Antependium stammt aus einer Maiensäss-Kapelle von Selva ob Poschiavo. Das Gemälde zeigt in einem Rahmen aus Blumenranken die Madonna mit Kind, begleitet von den Heiligen Karl Borromäus und hl. Antonius. Auf dem Altarbild wird die Rosenkranzmadonna dargestellt, umgeben von 15 Medaillons mit den Rosenkranzgeheimnissen. Oben im Auszugsgemälde wird das Martyrium des hl. Sebastian geschildert. Die Kreuzwegtafeln sind neugotisch und zeigen die Leidensgeschichte Jesu.

**Kirche St Luzius**



Aussenansicht Kirche St. Luzius

Die kleine St.-Luzius-Kirche steht am östlichen Ende des Kirchhügels hinter der Pfarrkirche von Schmitten. Das Patrozinium des hl. Luzius ist nicht urkundlich gesichert. Das Bildnis des Heiligen im Apostelzyklus in der halbrunden Apsis der Kirche und der Wechsel des Titels auf dem Neubau von 1490 weisen darauf hin, dass die Kirche dem Bistumspatron St. Luzius geweiht ist. Das neu gebaute Kirchlein wurde ursprünglich als Begräbniskirche genutzt. Historisch ist das genaue Alter der Kirche nicht belegt, aber die Ausgrabungen von 1964 bezeugen, dass das Kirchlein auf die Fundamente von zwei Vorgängerkirchen gebaut wurde. Die Altarfundamente der ersten Vorgängerkirche gehen auf Ende des ersten Jahrtausends zurück. Die zweite Vorgängerkirche wurde durch einen Brand zerstört. Die gotischen Wandmalereien stammen aus dem 14. Jahrhundert und wurden von mehreren Malermeistern geschaffen. Aus dem Visitationsprotokoll von 1643 geht hervor, dass die Kirche damals dem Verfall nahe war und dass das Dach eingestürzt war. Der Turm aus unbekannter Bauzeit stand damals zwar noch aufrecht, aber ohne Dach und ohne Glocken. In der Folge wurde das Kirchlein als Beinhaus genutzt. Bei der Umgestaltung der Pfarrkirche 1703 wurde die St.-Luzius-Kirche instand gestellt und mit einem höheren Dach und neuen Fenstern auf der Südseite versehen. Auch die Leistendecke im Schiff stammt aus dieser Zeit. Bei der Restaurierung zwischen 1963 und 1970 kamen die gotischen Wandmalereien unter bis zu elf Kalkschichten zum Vorschein. Am 26. Juli 1970 erfolgte nach den umfassenden Restau-

rierungsarbeiten die feierliche Neuweihe von St. Luzius und der Pfarrkirche Allerheiligen durch den damaligen Bischof Johannes Vonderach. Eine Sanierung des Aussenbereichs schloss sich 1996 an. 2007 wurde ein Teil der inneren Fresken restauriert. Die bescheidene Kirchenanlage ist ausen glatt verputzt und hat keine architektonischen Zierglieder. Auf dem alten gelblichen Aussenputz sind schlecht erhaltene Spuren von Wandmalereien sichtbar, die weder stilistisch noch zeitlich eingeordnet werden können. Auf der fensterlosen Nordwand befinden sich gerahmte Bildfelder mit Bildfragmenten, die aus dem 14. Jahrhundert stammen könnten. Auf der Südseite sind Fragmente einer Reiterfigur erkennbar. Zwischen den barocken Fenstern ist eine Szene der Geisselung Christi mit zwei Assistentenfiguren sichtbar. Die gotischen Malereien im Innern der Kirche vermögen den Betrachter in den Bann zu ziehen. Sie geben dem Raum eine architektonische Gliederung und entstanden im Zeitraum dreier Generationen. Die Bilder sind bedingt durch die Geschichte der St.-Luzius-Kirche und durch restauratorische Ergänzungen in schlechtem Erhaltungszustand. In der Apsis sind die Bilder weitgehend im Original erhalten. Sie zählen zu der ältesten Malschicht im Kirchlein. Die biblischen Szenen auf der Nordwand hingegen mussten im Restaurierungsatelier aus Fragmenten zusammengesetzt werden. Auf der Südwand hat nur ein Motiv des Jüngsten Gerichts die Zeiten überdauert.



Altarraum der St.-Luzius-Kirche

Die Bilder in der Apsis sind in drei Ornamentbänder eingeteilt. Farbige alternierende Ringscheiben und Wolkenbordüren dienen als Teiler. Unten ist der fragmentarisch erhaltene Sockel, dann folgt der Apostelzyklus und darüber

eine Darstellung der Majestät Gottes in der Kalotte. Die Herrlichkeit Gottes zeigt Christus als Weltenherrscher in einer Mandorla auf dem Regenbogen thronend und das Buch des Lebens in der linken Hand haltend. Die rot grundierten Flächen der Wölbung nehmen paarweise angeordnete Medaillons mit den Evangelistensymbolen ein. Im Apostelzyklus wird das Fenster links flankiert von Paulus mit dem Schwert und rechts von St. Luzius als König dargestellt. Dieser hat in Churrätien um das Jahr 500 den Grundstein des christlichen Glaubens gelegt und steht somit in direkter Nachfolge der Apostel. Die gotischen Wandmalereien mit Bibelszenen, die Bibel der Armen, zeugen von einer frühen Volksfrömmigkeit. Die Bilder zählen zu den Werken des Rhäzünser Meisters und seiner Nachfolger.

Quellen: Hans Batz, Die Kirchen und Kapellen des Kantons Graubünden, Bd. 6, Chur/München 2004, Die Bibel der Armen in der Luzius-Kirche in Schmitten, Schmitten 1993, Erwin Poeschel, die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden, Bd.II, Basel 193, Alfred Wyss, Schmitten GR, Die Kirchen St. Luzi und Allerheiligen, Basel 1974, Pfarrkirche Allerheiligen und Kirche St. Luzius, Kunstverlag PEDa, 2008



Kirchhügel in Schmitten  
Fotos: Alois Hundertpfund